



bm:wfk

GZ 10.001/201-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
1597 IAB
1995-09-05

zu 1678 IJ

Wien, 5. September 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1678/J-NR/1995, betreffend Förderungsmittel für die Österreichische Forschungsgemeinschaft, die die Abgeordneten Dr. STIPPEL und Ge- nossen am 13. Juli 1995 an mich gerichtet haben, beehe ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wieso bekommt die von den Funktionären der österreichischen Volkspartei dominierte Österreichische Forschungsgemeinschaft Förderungsmittel in der Höhe von rund 4,5 Mio. Schilling, obwohl diese Vereinigung keine eigenen Forschungsarbeiten durchführt?
2. Wieso fördert die Österreichische Forschungsgemeinschaft Forschungsprojekte, und nach welchen Kriterien werden diese Projektmittel vergeben, obwohl bekanntlich der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung die durch Bundesgesetz eingerichtete international anerkannte Forschungseinrichtung für die Grundlagenforschung ist?

Antwort:

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft ist eine seit 1977 bestehende Forschungsförderungseinrichtung des Bundes und der Länder.

Bundesministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Minoritenplatz 5
A1014 Wien

Tel 0222-531 200
DVR 0000175

- 2 -

Dem Präsidium der Österreichische Forschungsgemeinschaft gehören vor allem gewählte Mandatare der Bundesländer an.

Die wissenschaftliche Tätigkeit der ÖFG wird vom ehrenamtlich tätigen Wissenschaftlichen Beirat der Österreichische Forschungsgemeinschaft bestimmt, deren Mitglieder nach Maßgabe der Vertretung aller Universitätsstandorte Österreichs, der Breite des Spektrums der Wissenschaften sowie vor allem aufgrund ihrer eigenen unbestrittenen hohen wissenschaftlichen Qualifikation diesem Gremium angehören. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates und des Präsidiums der ÖFG können dem beiliegenden Tätigkeitsbericht entnommen werden.

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft betreibt neben der materiellen Forschungsförderung (Forschungsförderungsprogramm "Internationale Kommunikation", Druckkostenförderungsprogramm, Ludwig Wittgenstein-Stipendien) auch eigene Forschungsarbeiten in den von ihr gegründeten interdisziplinären Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen. Derzeit bestehen sechs Arbeitsgemeinschaften:

ARGE Wien um 1900

ARGE Gesundheitspolitik

ARGE Sprache und Öffentlichkeit

ARGE Zeitgeschichte der österreichischen Bundesländer

Kommunalwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft

Hochschulpolitische Arbeitsgemeinschaft

sowie die auf Anregung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingerichteten Arbeitskreise "Geisteswissenschaften" und "Forschungs(förderungs)organisation".

Förderungsmittel werden ausschließlich nach entsprechender Begutachtung der wissenschaftlichen Qualität des Vorhabens bzw.

- 3 -

des Antragsstellers oder, bei jungen Antragstellern, seines Betreuers vergeben. Vor der Vergabe von Projektmitteln werden zwei unabhängige, meist ausländische Gutachten von fachlich renommierten, außerhalb der Österreichische Forschungsgemeinschaft stehenden Wissenschaftern eingeholt. Projektvorhaben, die nicht innerhalb der Schwerpunkte der Arbeitsgemeinschaften durchgeführt und betreut werden können, werden an die drei bekannten projektmittelvergebenden Stellen, den FWF, die Jubiläumsstiftung der OeNB und das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verwiesen.

Die Projekte innerhalb der ÖFG sind mehrheitlich nicht der Grundlagenforschung sondern vor allem wissenschaftlichen Vorhaben gewidmet, die zumindest mittelbar von öffentlichem Interesse sind.

Die Subventionsmittel des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zuzüglich einer etwa ebenso großen Summe, die von den österreichischen Bundesländern aufgebracht wird, werden nach strengen Qualitätskriterien zum größten Teil für die materielle Förderung vor allem junger Wissenschaftler sowie für die Arbeit der interdisziplinär und nach Möglichkeit föderal tätigen Arbeitsgemeinschaften der ÖFG verwendet. Das angesichts der bescheidenen finanziellen Mittel beachtliche Resultat der wissenschaftlichen Tätigkeit der ÖFG zeigt beiliegendes Publikationsverzeichnis. Im Rahmen der zuvor genannten Förderungsprogramme konnten 1994 insgesamt 427 Wissenschaftler in ganz Österreich unterstützt werden (Beilage 1).

Weiters schließe ich dieser Beantwortung zur Information der anfragenden Abgeordneten den letzten Tätigkeitsbericht der ÖFG aus dem Jahr 1994 an (Beilage 2).

Beilagen



*Beilage 1 zu**10.001/201-Pr/te/CP*

Publikationen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft 1990 - 1994/95 *

I. Zentrale Vorhaben:

1. Österreichischer Wissenschaftstag:

- Manfred Horvat/Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.): Universitäre Leistung, Ziele und Bewertung (Wien 1990).
- Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.): Universitätsreform. Ziele, Prioritäten und Vorschläge (Wien 1991).
- Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.): Geist und Wissenschaft im politischen Aufbruch Mitteleuropas (Wien 1991).

2. Historikergespräche Österreich - Deutschland

- Helmut Rumpfer (Hrsg.): Innere Staatsbildung und gesellschaftliche Modernisierung in Österreich und Deutschland 1867/71-1914 (Wien 1991).

3. Ländervergleiche

- Friedrich Koja/Otto Pfersmann (Hrsg.): Frankreich-Österreich. Wechselseitige Wahrnehmung und wechselseitiger Einfluß seit 1918 (Wien 1994).

4. Anton Gindely-Reihe

- Mirjana Gross: Die Anfänge des modernen Kroatiens (Wien 1993).
- Otto Urban: Die tschechische Gesellschaft 1848 bis 1918 (Wien 1994).

II. Publikationen aus den Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen

1. ARGE Wien um 1900

- Emil Brix (Hrsg.): Die Wiener Moderne (Wien 1990).
- Emil Brix/Allan Janik (Hrsg.): Kreatives Milieu, Wien um 1900 (Wien 1993).
- Lisa Fischer: Lina Loos oder Wenn die Muse sich selbst küßt (Wien 1994).
- Ilse Sornavilla/Anton Unterkircher/Christian P. Berger (Hrsg.): Ludwig Hänsel - Ludwig Wittgenstein. Eine Freundschaft. Briefe, Aufsätze, Kommentare (Innsbruck 1994).

2. Kommunalwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft

- Christian Smekal/Engelbert Theurl (Hrsg.): Finanzkraft und Finanzbedarf von Gebietskörperschaften (Wien 1990)
- Reinbert Schauer (Hrsg.): EDV-Einsatz in Gemeinden (Linz 1990)
- Michael Steiner/Hubert Isak/Joseph Marko (Hrsg.): Alle Macht nach unten? Regionen und Gemeinden gestalten die neuen Demokratien Europas (Graz 1992)
- Reinbert Schauer (Hrsg.): Ortsmanagement und Kommunales Marketing - ein sinnvoller Weg in die Zukunft der Gemeinden? (Linz 1993).
- Reinbert Schauer (Hrsg.): Die gesunde Gemeinde (Linz 1994)
- Kurt Fallast/Günther Lehar/Karl Weber: Verkehrsbewältigung in Tourismusorten. Entscheidungshilfe für die Kommunale Praxis (Institut für Verkehr und Tourismus, Innsbruck 1994)

3. ARGE Gesundheitspolitik

- Peter Berner/Klaus Zapotoczky (Hrsg.): Gesundheit im Brennpunkt – Von der Gesundheitsberatung bis zur Kooperation im Krankenhaus (Linz 1990)
- Klaus Zapotoczky/Alfred Grausgruber/Reli Mechtler (Hrsg.): Gesundheit im Brennpunkt – Zwischen Professionalisierung, Laiensystem und Bürokratie (Linz 1993).
- Klaus Zapotoczky/Alfred Grausgruber/Reli Mechtler (Hrsg.): Gesundheit im Brennpunkt – Anforderungen und Leistungen (Linz 1994)
- Alfred Grausgruber: Soziale Integration von ehemaligen BewohnerInnen eines Übergangsheimes (Verlag-Edition Linz 1994).
- Josef Scheipl/Bernd Rinder/Eva Skergeth-Lopic: Evaluation eines ausgewählten Bereiches des Jugendwohlfahrtsgesetzes von 1989 - Sozialpädagogische Familienhilfe. Themenbezogener Rechtsvergleich und Analyse des Angebotes von SFH in ausgewählten Bundesländern Österreichs (Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Graz, 1995).

4. Hochschulpolitische Arbeitsgemeinschaft

s. a.: Österreichischer Wissenschaftstag

5. ARGE Sprache und Öffentlichkeit

- Oswald Paragl/Horst Stürmer: Liberalismus - liberal. Ein linguistischer Versuch der Fassung eines populären Begriffsfeldes (ÖFG 1995)

III. Stellungnahmen

- zum UOG 1993
- zur Reform der Forschungsförderungsorganisation

IV. Publikationen in Vorbereitung

ad Österreichischer Wissenschaftstag:

- Emil Brix/Wolfgang Mantl: Liberalismus (Wien 1995).

ad Historikergespräche Österreich - Deutschland

- Tagungsband des 3. Historikergespräches Österreich - Bundesrepublik Deutschland: Der "Zweibund" 1879. Das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis und die europäische Diplomatie.

ad Anton Gindely-Reihe

- Vasilij Melik: Wahlen in Slowenien 1861 - 1918 (Wien 1995).

ad ARGE Wien um 1900

- Tagungsband des Symposiums: Zeitungen und "Kultur" in Wien um 1900.

ad ARGE Zeitgeschichte der österreichischen Bundesländer

- Tagungsband zum Symposium: Österreich unter alliierter Besatzung.

ad Arbeitskreis Geisteswissenschaften

- Zur Methodenproblematik in den Geisteswissenschaften; mit Beiträgen von Karl Acham, Siegfried Mauser, Otto Pfersmann, Jaroslav Stritecky, Erwin Waldschütz u.a.

*Beilage 2 zu
10.001/201-Pr/Te/RJ*

ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

TÄTIGKEITSBERICHT 1994

INHALT:

1. Intentionen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	2
2. Organisation der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	3
3. Die Tätigkeiten der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	4
3.1. Forschungsförderungsprogramme	4
3.1.1. 01 – Einzelprojekte und Druckkostenbeiträge	4
3.1.2. 05 – Quellen zur Geschichte der Donaumonarchie	11
3.1.3. 06 – Internationale Kommunikation	11
3.1.4. 09 – „Ludwig Wittgenstein-Assistenturen“	13
3.2. Arbeitsgemeinschaften	14
3.2.1. für Kommunalwissenschaften	14
3.2.2. Gesundheit und Gesundheitspolitik	14
3.2.3. Wien um 1900	15
3.2.4. Hochschulpolitische Arbeitsgemeinschaft	15
3.2.5. Vergl. Geschichte der österr. Bundesländer	16
3.2.6. Sprache und Öffentlichkeit	16
3.3. Arbeitsgruppen des Wissenschaftlichen Beirates	17
3.3.1. Geisteswissenschaft in Österreich	17
3.3.2. Forschungs(förderungs)organisation	17
3.4. Österreichischer Wissenschaftstag	18
3.5. Historikergespräch Österreich – Deutschland	18
3.6. Anton Gindely-Reihe	18
3.7. Preise	19
3.7.1. Ludwig Wittgenstein-Preis	19
4. Finanzierung	20
5. Anhang:	21
5.1. Publikationen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	21
5.2. Veranstaltungen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	23

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994**1.****INTENTIONEN DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT**

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft wurde im Jahr 1977 mit der Intention gegründet, der Forschungspolitik und damit vor allem der Forschungsförderung in Österreich neue Impulse zu geben. Sie unterstützt grundsätzlich Anliegen aus allen Bereichen der Grundlagen- und angewandten Forschung, möchte aber dennoch Schwerpunkte insofern setzen, daß sie Projekte bevorzugt fördert, deren zu erwartende Ergebnisse zumindest von mittelbarem öffentlichen Interesse sind.

Bei der Finanzierung von Forschungsvorhaben sollen besonders solche berücksichtigt werden, die bisher von öffentlichen Stellen und den von ihnen abhängigen Förderungseinrichtungen nicht oder nur in unzureichendem Ausmaß unterstützt werden.

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft sieht eine besondere Aufgabe darin, koordinierte Forschungsprogramme zu initiieren, deren Durchführung im Interesse des Bundes, der Länder und der Gemeinden Österreichs als notwendig erachtet wird. Durch öffentliche Ausschreibung sollen interessierte Wissenschaftler und Institutionen zur Mitarbeit an solchen Forschungsprogrammen eingeladen werden.

Durch die Gründung von wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften soll durch Zusammenarbeit von Wissenschaftlern auf nationaler Ebene kontinuierliche Forschungsarbeit auf Sachgebieten durchgeführt werden, die in der heutigen Situation unseres Staates von besonderem aktuellen öffentlichen Interesse sind.

Über die Unterstützung der projektorientierten Forschung hinaus sollen vor allem auch andere Aspekte der Forschungstätigkeit und -organisation sowie des wissenschaftlichen Lebens im weiteren Sinn Beachtung finden, deren Förderungswürdigkeit von anderer Seite bisher noch viel zu wenig erkannt worden ist. Dies betrifft z.B. die Propagation von in Österreich erarbeiteten Forschungsergebnissen im Ausland und damit Teilnahme am internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb, die Förderung des interdisziplinären Gespräches an den Universitäten, die Schaffung von Publikationsmöglichkeiten, die Vergabe von wissenschaftlichen Preisen sowie Initiativen auf dem Gebiet der Begabtenförderung.

Im Prinzip möchte daher die Österreichische Forschungsgemeinschaft vor allem Anliegen der Wissenschaftler, die aus der persönlichen Forschungstätigkeit entstehen, unterstützen, aber auch zur Lösung jener Probleme beitragen, die die Öffentlichkeit in der aktuellen Situation Österreichs an die Wissenschaft heranträgt, und somit in Bereichen der Forschung und Forschungsförderung aktiv werden, die von anderen Institutionen von deren Zielsetzung her nicht berührt werden.

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft will daher Platz bieten für die Eigeninitiative und das solidarische Element von Wissenschaftlern für die Wissenschaft in Österreich. Sie ist durch ihre Struktur und Organisation geeignet, in Verfolgung des Prinzips der Subsidiarität zur Lösung von Problemen auf dem Gebiet der Forschung und Forschungsförderung beizutragen, die der einzelne Wissenschaftler nicht zu bewältigen vermag und für die größere öffentliche Institutionen nicht flexibel genug sind.

Die Tätigkeiten, die die Österreichische Forschungsgemeinschaft im Jahr 1994 unternommen hat, sind – wie später im Detail ausgeführt – in vielfältiger Weise diesen Intentionen gerecht geworden.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

2. ORGANISATION DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Zentrales Organ ist der **Wissenschaftliche Beirat**. Er schlägt dem **Präsidium** die Bewilligung von Einzelprojekten, Druckkostenbeiträgen, Projekten im Rahmen eines Forschungsprogrammes und die Zuerkennung von Ludwig Wittgenstein-Assistenturen vor. (Das Präsidium kann über die Annahme eines Antrages nur über Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirates abstimmen.) Er schlägt dem Präsidium weiters die Errichtung von Arbeitsgemeinschaften sowie die Einrichtung neuer Forschungs- und Forschungsförderungsprogramme vor, ebenso die Veröffentlichung von Publikationen und die Durchführung von Veranstaltungen.

Der Wissenschaftliche Beirat führt die für diese Vorschläge notwendigen Begutachtungen durch bzw. holt Gutachten ein. Er koordiniert und lenkt die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften und leitet die Vorbereitung von Veranstaltungen und Publikationen. Das Präsidium hat in diesen Fragen die Letztverantwortung.

Der Wissenschaftliche Beirat beschickt die **Komitees**, die dem Präsidium einen Kandidaten für den Anton Gindely-Preis bzw. den Ludwig Wittgenstein-Preis vorschlagen. Er beschickt außerdem den **Ausschuß „Internationale Kommunikation“**, der eigenverantwortlich über die Anträge im Forschungsförderungsprogramm 06 bestimmt.

Die Leiter der **Arbeitsgemeinschaften** leiten diese selbständig in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat.

Dem Wissenschaftlichen Beirat gehörten im Jahr 1994 an:

Univ.Prof.Dr.Peter Gerlich, Wien	Univ.Prof.Dr.Helmut Huber, Graz
Univ.Prof.DDr.Friedrich Koja, Salzburg	Univ.Prof.Dr.Kurt Komarek, Wien
Univ.Prof.Dr.Wolfgang Mantl, Graz	Univ.Prof.Dr.Oswald Panagl, Salzburg
Univ.Prof.Dr.Fritz Paschke, Wien	Univ.Prof.DDr.Meinrad Peterlik, Wien
Univ.Prof.Dr.Helmut Rumpler, Klagenfurt	Univ.Prof.DDr.Wilfried Skreiner†, Graz
Univ.Prof.Dr.Christian Smekal, Innsbruck	BM.a.D.Univ.Prof.Dr.Hans Tuppy, Wien
Univ.Prof.Dr.Werner Waldhäusl, Wien	Univ.Doz.Dr.Ernst Waldschütz, Wien
Univ.Prof.Dr.Klaus Zapotoczky, Linz	Univ.Prof.DDr.Paul Zulehner, Wien

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates ist Univ.Prof.Dr.Oswald Panagl.

Dem Präsidium gehörten im Jahr 1994 an:

Landesrat Fritz Astl	Bm LAbg.August Breininger
BM Dr.Erhard Busk	LAbg.Doz.Dr.Irene Dyk
Abg.z.Nr.Dr.Gottfried Feurstein	Gen.Dir.Univ.Prof.Dr.Konrad Fuchs
Abg.z.Nr.Hans Hafner	Univ.Prof.Dr.Gottfried Magerl
Dir..Dr.Oskar Mayer	Präs.d.NR Dr.Heinrich Neisser
Univ.Prof.Dr.Oswald Panagl	Gen.Sekr.Stv.Dr.Herbert Reiger
Präs.Univ.Prof.Dr.Helmut Schreiner	Dr.Josef Taus

Präsident der Österreichischen Forschungsgemeinschaft war im Jahr 1994 Präs.d.NR BM a.D.Dr.Heinrich Neisser.

Generalsekretär der Österreichischen Forschungsgemeinschaft war im Jahr 1994 Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr.Gottfried Magerl.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

3. TÄTIGKEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

3.1. Forschungs- und Forschungsförderungsprogramme

3.1.1. „01 – Einzelprojekte und Druckkostenbeiträge“

Dieses Programm soll die Durchführung von Einzelprojekten bzw. die Drucklegung von wissenschaftlichen Publikationen ermöglichen, die ohne eine Förderung durch die Österreichische Forschungsgemeinschaft in Frage gestellt wären. Nach einem Grundsatzbeschuß des Wissenschaftlichen Beirates werden nur solche Einzelprojekte gefördert, deren Durchführung in einer der Arbeitsgemeinschaften der ÖFG erfolgt. Bei der Druckkostenförderung können nur solche Publikationen berücksichtigt werden, die eine originäre wissenschaftliche Arbeit darstellen, die über eine bloße Kompilation von Fakten hinausgeht. Nicht gefördert werden Museumskataloge oder -jahrbücher sowie Festschriften. Voraussetzung für eine Förderungsempfehlung des Wissenschaftlichen Beirates an das Präsidium ist das Vorliegen eines Gutachtens, das die Publikation als "vordringlich förderungswürdig" erkennen läßt.

1994 wurden im Rahmen des Programmes 01 insgesamt 101 Anträge gestellt bzw. wurden aus dem Vorjahr zur Entscheidung übernommen. Davon wurden 9 Anträge (4 auf Druckkostenbeiträge und 5 auf Einzelprojekte) im Beirat abgewiesen, ein Antrag auf Druckkostenbeitrag von der Antragstellerin zurückgezogen und 13 Anträge (10 auf Druckkostenbeiträge und 3 auf Einzelprojektförderung) abgelehnt, da ihnen nach den eingeholten Gutachten nicht vordringliche Förderungswürdigkeit zukam. 32 Anträge wurden nicht bis Jahresende 1994 abgeschlossen, für fünf Anträge davon gibt es eine bedingte Förderungszusage.

3.1.1.1. Einzelprojekte:

Im Jahr 1994 wurden im Programm 01 folgende Einzelprojekte weitergeführt:

01/0449 Univ.Prof. Dr. Harald *Stolzlechner*, Universität Salzburg und Univ.Prof. Dr.Erich *Thöni*, Inst. f. Finanzwissenschaft, Universität Innsbruck
"EG-Beihilfenaufsicht und Österreichs Gemeindeförderung"

Begonnen 1992, keine Zahlungen im Jahr 1994

01/0477 Univ.Prof.Dr.Josef *Scheipl*, Inst. f. Erziehungswissenschaft, Universität Graz
"Evaluation eines ausgewählten Bereiches des Jugendwohlfahrtsgesetzes von 1989 – Sozialpädagogische Familienhilfe"

Beschlossene Fördersumme: ö.S. 300.000.-, 1994 ausbezahlt: ö.S. 300.000.-

01/0494 Univ.Prof.Dr.Harald *Stolzlechner*, Inst. f. Verfassungs- u, Verwaltungsrecht, Universität Salzburg
"Verkehrsbewältigung in Tourismusorten. Kommunale Entscheidungsfindung in Theorie und Praxis"

Beschlossene Fördersumme: ö.S. 150.000.-, 1994 ausbezahlt: ö.S. 50.000.-

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

Im Jahr 1994 wurden im Programm 01 folgendes Einzelprojekt bewilligt:

01/0478/ II. (EP) DDr. Erwin Riefler, Wien:

"Methadonsubstitution" (Ausarbeitung einer Pfadanalyse), Ergänzungsantrag
 Beschlossene Fördersumme: ö.S. 30.000.-, 1994 ausbezahlt: ö.S. 30.000.-

3.1.1.2. Druckkostenbeiträge:

Ferner wurde im Jahr 1994 die Vergabe folgender 42 Druckkostenbeiträge beschlossen:

01/0379 (EP) Univ.Prof. Dr.Elmar WAIBL, Inst. f. Philosophie, Univ. Innsbruck:
"Dt.-engl./engl.-dt. Begriffslexikons Philosophie"
 Druckkostenbeitrag 30.000 öS.

01/0431 (DK) Univ.Prof. Dr.Walter BERNHART, Inst. f. Anglistik, Univ. Graz:
"Die Semantik der musiko-literarischen Gattungen"
 Druckkostenbeitrag 30.000 öS.

01/0508 (DK) Mag.Dr.Brigitte HOLZINGER, Wien
"Luzides Träumen". Phänomenologische u. psychologische Aspekte
 Druckkostenbeitrag 20.000 öS.

01/0536 (DK) Mag. Ernst KIENINGER, Wien
"Das klassische Wандеркино 1896 - 1914. Filmkommunikation auf dem
Weg zur Institution"
 Druckkostenbeitrag 20.000 öS.

01/0540 (DK) Univ.Prof.Dr.Stefan HILLER, Inst.f.Klass. Archäologie, Universität
Salzburg
"Neolithische Keramik"
 Druckkostenbeitrag 50.000 öS .

01/0546 (DK) Mag. Elisabeth MIXA, Wien
"Erröten sie Madame, Anstandsdiskurs der Moderne"
 Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0555 (DK) Mag. Günther STOCKER, Salzburg
"Die fiktionale Literatur im Zeitalter der modernen Kommunikations-
technologien"
 Druckkostenbeitrag 15.600 öS.

01/0559 (DK) Univ.Prof.DDDr.Waldemar HUMMER, Zentrum f. Europäisches
Recht, Universität Innsbruck
"Die Auswirkungen des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) auf
Österreich"
 Druckkostenbeitrag 30.000 öS .

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

01/0561 (DK) Ass.Prof.Dr.Sigrid SCHMID-BORTENSCHLAGER, Inst.f. Germanistik, Universität Salzburg

"**Leo Truchlar: La muette de Portici. Schriften zur Literatur und Literaturwissenschaft**" in der Reihe "Nachbarschaften - Humanwissenschaftliche Studien"

Druckkostenbeitrag 20.000 öS.

01/0562 (DK) Univ.Doz. Dr. Max SILLER, Inst. f. Germanistik, Universität Innsbruck

"**Osterspiele - Texte und Musik**"

Druckkostenbeitrag 10.000 öS.

01/0564 (DK) Univ.Prof.Dr. Albert BERGER, Inst. f. Germanistik, Universität Klagenfurt

"**Jenseits des Diskurses - Literatur und Sprache in der Postmoderne**"

Druckkostenbeitrag 30.000 öS .

01/0566 (DK) Mag.Dr.Elisabeth WALLINGER, Rannersdorf

"**Hexen in der Antike**"

Druckkostenbeitrag 42.000 öS .

01/0567 (DK) Prof.Dr.Theophil ANTONICEK, Öst. Akademie der Wiss.

"**Das Begriffssystem der musikalischen Kommunikation**" von Jirí Fukac

Druckkostenbeitrag 30.000 öS.

01/0571 (DK) Univ.Prof.Dr.Wolfgang MEID, Inst. f. Sprachwissenschaft, Univ. Innsbruck:

"**Die erste Botorrita-Inschrift. Interpretation eines keltiberischen Sprachdenkmals**"

Druckkostenbeitrag 40.000 öS .

01/0573 (DK) Dr.Alexander EGGER, Wien:

"**Das Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union**"

Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0574 (DK) Mag.Bernhard FINK, Inst. f. Zivilgerichtliches Verfahren, Univ. Graz:

"**Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand im Zivilprozeßrecht**"

Druckkostenbeitrag 30.000 öS.

01/0575 (DK) Univ.Doz.Dr.Karl WAGNER, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien:

"**Metropole und Provinz in der österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Beiträge zum 10. Polnisch-Österreichischen Germanistentreffen Wien 1992"**

Druckkostenbeitrag 30.000 öS.

01/0577 (DK) Univ.Doz.Dr.Erwin POCHMARSKI, Inst.f.klass. Archäologie, Univ. Graz:

"**Die römischen Inschriften und Reliefs von Schloß Seggau bei Leibnitz**" (1. Teil der Reihe "Römische Steindenkmäler der Steiermark")

Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

01/0578 (DK) Univ.Prof.Dr.Franz PESENDORFER, Wien:
"Lothringen und seine Herzöge" (Arbeitstitel)
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0579 (DK) Dr.Jerzy STAUS, Würzburg:
"Was ist das, so gewesen ist? Studien zu Wilhelm Muster"
Druckkostenbeitrag 21.000 öS.

01/0582 (DK) Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr.Rudolf DUTTER, Inst. f. Statistik u. Wahrscheinlichkeitstheorie, TU Wien:
"Tiefenstrukturen der Sprache. Untersuchung regionaler Unterschiede mit statistischen Methoden"
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0586 (DK) Mag.Dr.Brigitte SPREITZER, Inst.f.Germanistik, Univ.Graz:
"Wie bist du vom Himmel gefallen ..." Einschlagstellen des Diabolischen in der Literatur des späteren Mittelalters"
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0591 (DK) Univ.Prof.Dr.Hannes STEKL, Inst.f.Wirtschafts-u. Sozialgeschichte, Univ.Wien:
Peter Hanák (Hg.), "Bürgerliche Wohnkultur um 1900"
Druckkostenbeitrag 50.000 öS.

01/0592 (DK) Renate S. POSTHOFEN, University of Virginia c/o Böhlau Verlag, Wien:
"Treibgut. Das vergessene Werk George Saikos"
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0593 (DK) Univ.Ass.Dr.Reinhard FARKAS, Inst.f.Geschichte, Univ.Graz:
Peter Roseggers Heimgarten "Wege zum Leben"
Druckkostenbeitrag 20.000 öS.

01/0594 (DK) Mag.Dr.August SCHMIDHOFER, Inst.f.Musikwissenschaft, Univ.Wien:
Drucklegung der Festschrift anlässlich des 60. Geburtstages von Univ.Doz.Dr.G.KUBIK
Druckkostenbeitrag 50.000 öS.

01/0596 (DK) HS-Prof. Martin MUMELTER, Aldrans:
"Ums Leben spielen"
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0597 (DK) Univ.Prof.Dr.Ulrich MÜLLER, Inst.f.Germanistik, Univ.Salzburg:
Anton Schwob "Methoden und Probleme der Edition mittelalterlicher Texte"
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

01/0599 (EP) Univ.Doz. Dr. Bernhard BÖHM, Inst.f. Ökonometrie, TU Wien:
Drucklegung eines Sammelbandes "How Neighbours Behave"
Druckkostenbeitrag 7.000 DM.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

- 01/0604 (DK) Dipl.Ing.Jeff BERNARD, Inst.f.Socio-Semiotische Studien, Wien:**
“Zeichen, Sprache, Bewußtsein. Österreichisch-ungarische Dokumente zur Semiotik und Philosophie 2”
Druckkostenbeitrag 20.000 öS.
- 01/0606 (DK) Univ.Prof.Dr.Alfred KOHLER, Inst.f.Geschichte, Universität Wien:**
“Föderationsmodelle und Unionsstrukturen. Über Staatenverbindungen in der frühen Neuzeit vom 15. zum 18. Jh.” Band 21 der WIENER BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER NEUZEIT
Druckkostenbeitrag 30.000 öS.
- 01/0605 (DK) Univ.Prof.Dr.Ulrich MÜLLER, Inst.f.Germanistik, Universität Salzburg:**
“Die lustige Person auf der Bühne”
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.
- 01/0607 (DK) Dr. Martin PILCH, Graz:**
“System des transzendentalen Etatismus - Verfassung und Staat bei Carl Schmitt”
Druckkostenbeitrag 30.000 öS.
- 01/0608 (DK) Univ.Doz.Dr.Karl WAGNER, Inst.f.Germanistik, Universität Wien:**
“Peter Rosegger - Ludwig Anzengruber Briefwechsel”
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.
- 01/0609 (DK) Univ.Doz. Dr.Alfred RINNERTHALER, Inst.f.Kirchenrecht a.d.RW-Fak., Universität Salzburg**
“60 Jahre österreichisches Konkordat”
Druckkostenbeitrag 30.000 öS.
- 01/0613 (DK) Univ.Prof.Dr.Annemarie PELTZER-KARPF, Inst.f.Anglistik, Universität Graz**
“Spracherwerb bei hörenden, hörgeschädigten, gehörlosen und blinden Kindern”
Druckkostenbeitrag 45.000 öS.
- 01/0614 (DK) Univ.Prof Dr. Augustinus Karl WUCHERER, Universität Wien**
“Ursprung der Erfahrung und personales Sein”. Ausgewählte philosophische Studien Band II: Atheismusforschung/Ontologie und philosophische Theologie/Grenzfragen zur Offenbarungstheologie.
Druckkostenbeitrag 30.000 öS.
- 01/0617 (DK) Mag. Paul GEIß, Seewalchen**
“Nationenwerdung in Mittelasien”
Druckkostenbeitrag 15.000 öS.
- 01/0618 (DK) Dipl.Ing. Margit ULAMA, Wien**
“Reflexion in Architektur”
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

**01/0620 (DK) Univ.Prof.Dr. Richard SCHOBER, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck
Gerd Pircher: Militär, Verwaltung und Politik in Tirol im Ersten Weltkrieg
(Forschungen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges, Band1).**
Druckkostenbeitrag 15.000 öS.

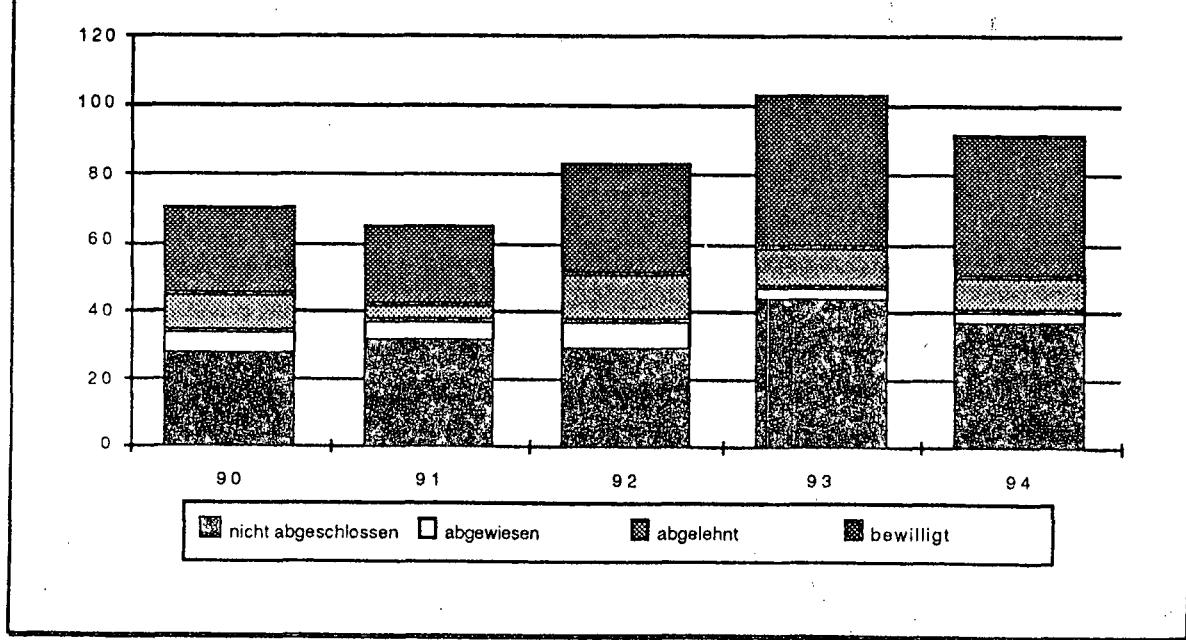
**01/0621(DK) Univ.Doz.Dr.Sigrid SCHMID-BORTENSCHLAGER, Inst.f.
Germanistik, Universität Salzburg**
“Neue Mythographien: Eine interdisziplinäre Debatte über De- und Rekonstruktion von Gegenwartsmythen” (hg. von Ulrike Greiner, Robert F.Riesinger) in der Reihe “Nachbarschaften - Humanwissenschaftliche Studien”
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

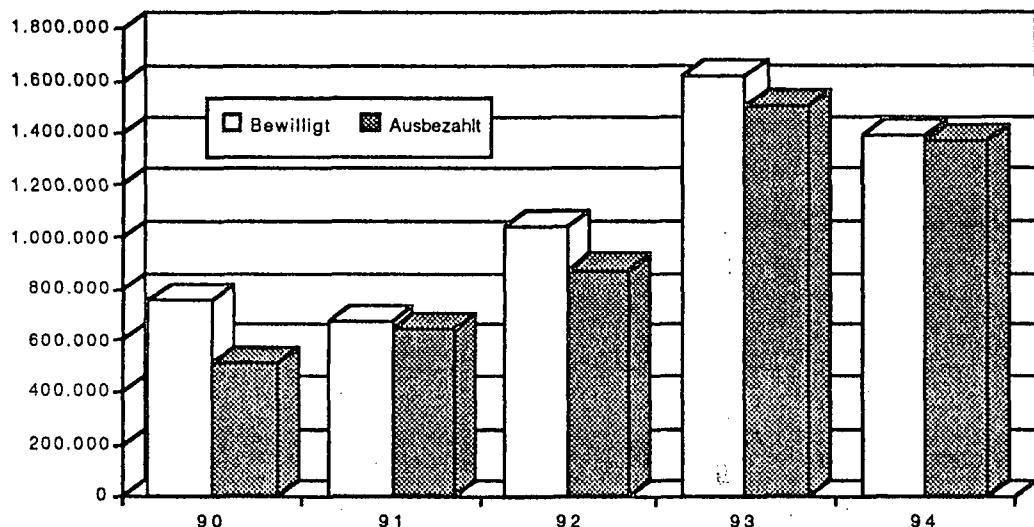
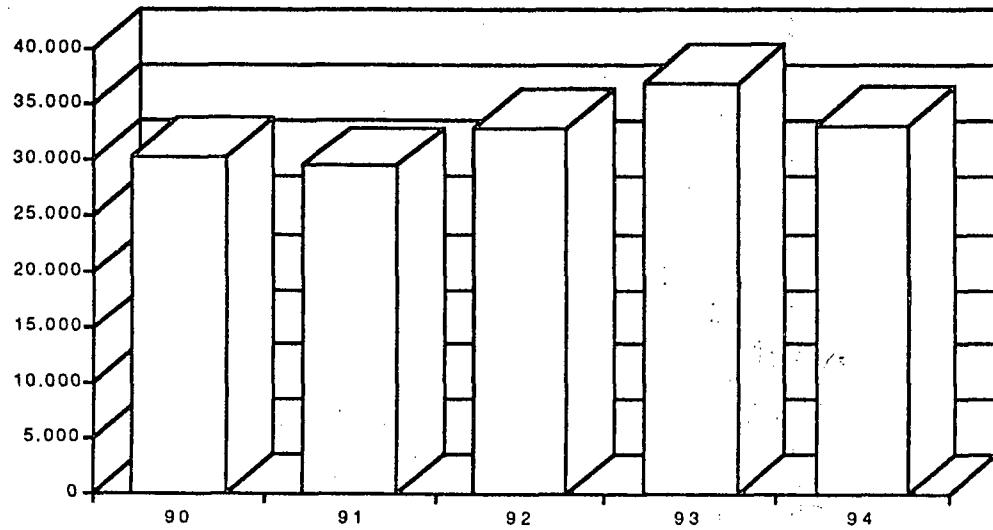
**01/0622 (DK) Univ.Ass.Dr.Roland FABER, Inst. f. Theologie und
Dogmengeschichte, Universität Wien**
“Der Selbsteinsatz Gottes.- Zur theologischen Grundlegung der Rede vom
“Leiden” Gottes im Hinblick auf eine trinitätstheologisch letztfundierte
Gotteslehre”
Druckkostenbeitrag 40.000 öS.

**Die Gesamtförderungssumme (DK) aller im Jahr 1994 bewilligten Anträge betrug:
ö.S. 1,392.600.-**

**Ausbezahlt wurden im Jahr 1994 für Druckkostenbeiträge:
ö.S. 1,368.367.-**

Graphik 1: Behandlung von Druckkostenbeiträgen 1990-1994



ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994**Graphik 2: Bewilligung und Leistung von Druckkostenbeiträgen in ö.S.****Graphik 3: durchschnittlich bewilligte Summe je Antrag**

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

3.1.2. „05 – Quellen zur Geschichte der Donaumonarchie und der Republik Österreich in fremden Sprachen“

Ziel des Forschungsförderungsprogrammes, das Mitte 1979 ausgeschrieben wurde: Förderung historischer Forschungen zur Geschichte der Donaumonarchie und der Republik Österreich, die Quellen in einer oder mehreren der Sprachen der Donaumonarchie (außer Deutsch) verarbeiten. Die Motivation zur Einrichtung des Programmes entsprang der Beobachtung, daß die sprachlichen Voraussetzungen für die Erforschung wichtiger Themen der Geschichte der Donaumonarchie, aber auch der Geschichte der Beziehungen Österreichs zu seinen Nachbarstaaten nach 1918 hierzulande eher ungünstiger sind als in den anderen Nachfolgestaaten der Monarchie. Eng mit den Intentionen dieses Programmes ist auch die Idee des Anton Gindely-Preises verknüpft.

Im Rahmen dieses Programmes wurde im Jahr 1994 folgendes Projekt beschlossen:

05/0060 Dr. Christian Glanz

„Militärmusik-Elevenschule Prag“

Begonnen 1994, Förderungssumme: ö.S. 270.000, Aufwand 1994: ö.S. 100.000.-

3.1.3. „06 – Internationale Kommunikation“

Ziel dieses Mitte 1980 ausgeschriebenen Forschungsförderungsprogrammes ist es, die wissenschaftliche Forschung in Österreich durch die Ermöglichung intensiver wissenschaftlicher Kontakte mit führenden Forschern und Forschungseinrichtungen des Auslandes zu fördern. Die zu fördernden Aktivitäten umfassen sowohl die Kontaktnahme österreichischer – vor allem jüngerer – Wissenschaftler mit Forschern und Forschungseinrichtungen im Ausland als auch die Einladung ausländischer Wissenschaftler nach Österreich. Die Österreichische Forschungsgemeinschaft hat es sich dabei zur Aufgabe gemacht, die für dieses Förderungsprogramm zur Verfügung gestellten Mittel in leistungsorientierter Weise zu vergeben.

Im einzelnen können von der Österreichischen Forschungsgemeinschaft im Rahmen dieses Programmes unterstützt werden:

- 1.) Besuch von allen internationalen Veranstaltungen mit spezialisierter Themenstellung, die Voraussetzungen für einen intensiven wissenschaftlichen Gedankenaustausch erfüllen, wie z. B. Symposien, Workshops, kleine internationale Kongresse u.ä..
- 2.) Organisation derartiger Veranstaltungen in Österreich
- 3.) Kurzfristige Studienaufenthalte an ausländischen Forschungsinstitutionen, insbesondere zur Erlernung bestimmter Methoden und Techniken bzw. zur wissenschaftlichen Arbeit mit anderweitig nicht verfügbaren Geräten oder Materialien
- 4.) Einladung ausländischer Wissenschaftler zu Vortragsreihen, Vorlesungen, Labor-diskussionen u.ä.
- 5.) Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten in internationalen Zeitschriften.

Seit Beginn des Studienjahres 1990/91 führt die Österreichische Forschungsgemeinschaft Teile des Programmes „Internationale Kommunikation“ im Auftrag des BMWF durch (ohne Pkt. 2, 4 und 5).

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

Im Jahr 1994 wurden 644 Anträge eingereicht. Insgesamt hat die Österreichische Forschungsgemeinschaft in diesem Jahr ö.S. 3.761.248.- bewilligt und ö.S. 2.780.651.- ausbezahlt, davon ö.S. 1.794.000.- aus Mitteln des BMWF.

I. Anzahl der eingereichten Anträge:

unter Pkt. 1 (Kongreßreisen)	477	74%
Pkt. 2 (Veranstaltungen)	58	9%
Pkt. 3 (Studienaufenthalte)	76	12%
Pkt. 4 (Einladungen)	30	5%
Pkt. 5 (Zeitschriftenartikel)	3	0,5%
insgesamt	644	100 %

II. Verteilung der Anträge nach Universitäten, ÖAW, weitere Institutionen:

Universität Wien	242
Technische Universität Wien	46
Wirtschaftsuniversität Wien	10
Universität für Bodenkultur	42
Veterinärmed. Universität Wien	0
Universität Graz	43
Technische Universität Graz	58
Montanuniversität Leoben	7
Universität Linz	16
Universität Salzburg	55
Universität Innsbruck	54
Universität Klagenfurt	5
Österr. Akademie der Wissenschaften	29
weitere Forschungseinrichtungen	37

III. Verteilung der Anträge nach Fakultäten:

Naturwissenschaften ¹	316
Technik ²	121
Humanmedizin	87
Geisteswissenschaften	80
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ³	29
Rechtswissenschaften	5
Theologie	5
Kunst	1

¹ incl. BOKU und Vet. Univ. Wien

² incl. Montanuniv. Leoben

³ incl. WU Wien

IV. Verteilung nach Zugehörigkeit des Antragstellers:

Professoren (o., a.o., tit. a.o.)	91	14%
Dozenten	76	12%
Ass. / wiss. Angestellte	157	24%
Promovierte ohne Anstellung	24	4%
Diplomanden / Dissertanten	296	46%

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

V. Abschluß der Anträge:

positiv	442	69%
negativ	178	28%
zurückgezogen / nicht finalisiert	24	9%

VI. Summe der gewährten Mittel / i.e. pro positivem Antrag ca.:

nach Pkt. 1 (Kongreßreisen)	2.384.850.-	6.800.-
Pkt. 2 (Veranstaltungen)	845.100.-	22.800.-
Pkt. 3 (Studienaufenthalte)	421.468.-	11.100.-
Pkt. 4 (Einladungen)	86.930.-	6.700.-
Pkt. 5 (Zeitschriftenartikel)	22.900.-	7.600.-
insgesamt	3.761.248.-	

3.1.4. „09 – Ludwig Wittgenstein-Assistenturen für Sub auspiciis-Promovierte“

Dieses Anfang 1984 ins Leben gerufene Forschungsförderungsprogramm soll die Möglichkeit schaffen, hochbegabte Wissenschaftler für eine gewisse Zeit an den Universitäten zu halten, da der Bund von der früheren Praxis abgegangen ist, den Sub auspiciis-Promovierten außerplanmäßige Assistentenstellen zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 1994 wurde folgende Assistentur bewilligt:

09/0022 Mag.Dr.Thomas Hudetz, dzt. Berkeley
"Quantenergodentheorie"
 Antritt Oktober 1995

Um ein halbes Jahr (bis Ende Februar 1995) verlängert wurde die Assistentur

09/0021 Dr.Josef Dalla Via, Inst. f. Zoologie, Universität Innsbruck
"Dynamik der Osmoregulation bei Crustaceen. Biochemische und energetische Aspekte"
 1994 ausbezahlt: ö.S. 574.902,70.

Im Jahr 1993 wurden folgende Assistenturen weitergeführt:

09/0019 Dipl.Ing.Dr.Edwin Langmann, dzt. Department of Physics, University of British Columbia, Vancouver:
"Non-perturbative Regulation in the Continuum and Anomalies in Quantum Field Theory"
 1994 ausbezahlt: ö.S. 46.522.-

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

3.2. Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften der Österreichischen Forschungsgemeinschaft sind weitgehend selbständige, unter der Aufsicht des Wissenschaftlichen Beirates stehende Einrichtungen, die dazu gegründet wurden, bei interdisziplinärem Vorgehen in ihren jeweiligen Bereichen Fragestellungen aufzugreifen, die von besonderem aktuellem Interesse sind. Darüberhinaus werden von den einzelnen Arbeitsgemeinschaften auch diejenigen Einzelprojekte koordiniert und begleitet, die ihnen thematisch zuordenbar sind.

3.2.1. Arbeitsgemeinschaft für Kommunalwissenschaften

Leitung: Univ.Prof.Dr.Ernst Thöni, Innsbruck

Diese Arbeitsgemeinschaft wurde im Herbst 1983 gegründet und soll Forschungsdefizite auf dem Gebiet der Kommunalwissenschaft aufspüren und beseitigen. Sowohl wissenschaftliche wie aus der Praxis kommende Fragen sollen aufgegriffen, bearbeitet und die daraus resultierenden Ergebnisse sorgfältig dokumentiert werden.

Themenschwerpunkte sind u.a. der örtliche Umweltschutz, die Auswirkungen eines EG-Beitrittes auf die Gemeinden und die kommunale Verkehrspolitik.

Im Berichtsjahr wurden die Projekte "Verkehrsbewältigung in Tourismusorten" und "Neue Formen kommunaler Gesundheits- und Sozialpolitik" abgeschlossen. Das Projekt "Kommunale Wirtschaftsförderung und EG-Aufsichtsrecht" befand sich in der Abschlußphase.

Vorbereitet wurden die Projekte "Stadt-Umland-Verflechtung als Problem der Kommunalpolitik" sowie "Kommunale Außenpolitik".

1994 erschienen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft die Bände:

Reinbert Schauer (Hrsg.): "Die gesunde Gemeinde" (Linz) und

Fallast/Lehar/Weber: "Verkehrsbewältigung in Tourismusorten" (Innsbruck).

3.2.2. Arbeitsgemeinschaft Gesundheit – Gesundheitspolitik

Leitung: Univ.Prof.Dr.Klaus Zapotoczky, Linz.

Diese Arbeitsgemeinschaft entstand als Institutionalisierung eines Arbeitskreises, bestehend aus Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie Medizinern, die sich mit Fragen der Gesundheitspolitik befaßten und in den Jahren 1981 und 1985 Symposien mit dem Titel „Neue Wege im Gesundheitswesen“ veranstalteten.

Im Jahr 1994 war die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:

- Workshop "Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheitsförderung" am 19. Jänner 1994
- Mitarbeit an verschiedenen gesundheitspolitischen Projekten
- Veranstaltung von (kleineren) Workshops zu speziellen gesundheitspolitischen Fragen, z.T. in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Ungarn und der ehemaligen Tschechoslowakei.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

- Weiterarbeit im Rahmen eines österreichweiten wissenschaftlichen Rates der Arbeitsgemeinschaft, der Vorüberlegungen zu einer gesundheitspolitischen Strategie in Österreich anstellen und Projekte anregen und begutachten soll.
- Teilnahme von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft an nationalen und internationalen Tagungen zum Thema Gesundheitspolitik
- Vorbereitung des 7. Linzer Gesundheitssymposiums "Gesundheit im Brennpunkt", das am 21. und 22. April 1995 stattfinden wird.

3.2.3. Wien um 1900

Leitung: Dr. Emil Brix, dzt. Krakau.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde als Ergebnis des Forschungsgespräches „Wien um 1900. Aufbruch in die Moderne“, April 1985, eingerichtet. Ihre Hauptaufgabe ist es, in der Vielfalt der aktuellen Forschungsbemühungen im In- und Ausland zum Thema der Wiener Jahrhundertwende sowohl mit eigenständig erarbeiteten Forschungsansätzen Projekte durchzuführen wie auch strukturierend und fördernd die bereits laufenden Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet zu unterstützen.

1994 behandelte die Arbeitsgemeinschaft folgende Themen:

- Identifikationsfeiern in Mitteleuropa
- Vorbereitung des Österreichischen Wissenschaftstages 1994/95: "Liberalismus"
- Rolle der Volkshochschulen/Popularisierung der Naturwissenschaften
- Gemeindeselbstverwaltung/Bürgermeister und Rathäuser – Vorbereitung einer Konferenz "Der Bürgermeister und das Rathaus" (Krakau, Herbst 1995)
- Naturwissenschaften und fin de siècle
- Lemberg um 1900 – Vorbereitung von Forschungsgesprächen zur Kultur der Jahrhundertwende in Lemberg (Frühjahr 1995) und Prag (Herbst 1995)
- Emigrantenforschung (Auswanderungswellen zur Jahrhundertwende)
- Frauenrollen der Jahrhundertwende

Das Forschungsprojekt zur Millenniumsfeier 1996: "Öffentliche Gedenktage in Mitteleuropa" mit Unterstützung des BMWF wurde begonnen. Im September 1994 fand das erste Workshop zu diesem Thema statt. 30 Teilnehmer besprachen methodische und inhaltliche Fragen.

3.2.4. Hochschulpolitische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: HR Dipl.Ing. Manfred Horvat, Wien.

Diese Arbeitsgemeinschaft wurde im Frühjahr 1986 eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, Beiträge und Vorschläge zur Zukunftsentwicklung der österreichischen Universitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung zu erarbeiten.

Bisher hat sich die Arbeitsgemeinschaft mit folgenden Themenbereichen beschäftigt:

- Forschungszentrierte Weiterbildung
- Ansätze zu alternativen Universitätsmodellen
- Möglichkeiten der Bewertung der Leistung von Universitätsinstituten
- Universitätsmanagement

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

- Universitätsreform
- Begabtenförderung

Im Berichtsjahr war die Arbeitsgemeinschaft in die Diskussion innerhalb der Arbeitskreise "Geisteswissenschaft" und "Forschungsförderung" des Wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Forschungsgemeinschaft eingebunden.

3.2.5. **Arbeitsgemeinschaft Vergleichende Geschichte der österreichischen Bundesländer**

Leitung: Univ.Prof.Dr.Alfred Ableitinger, Graz.

Nach mehrjähriger Unterbrechung hat die Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1994 ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, und zwar mit der Veranstaltung eines Symposiums zum Thema "Österreich unter alliierter Besatzung" in Graz von 20. - 22. Oktober.

Vorbereitet wurde ein Symposium über "Christlichsoziale und Vaterländische Front 1918-1938" in Graz im November 1995.

3.2.6. **Arbeitsgemeinschaft Sprache und Öffentlichkeit**

Leitung: Univ.Prof.Dr.Oswald Panagl, Salzburg

Diese Arbeitsgemeinschaft wurde 1994 gegründet und soll sich in interdisziplinärer Weise mit Verflechtung und Wechselwirkungen von Sprache und Öffentlichkeit bzw. Gesellschaft beschäftigen. Als erstes Projekt wurde eine Untersuchung der "Leitbegriffe und Fahnenwörter in der 2. Republik" begonnen.

Für 1995 wird ein Symposium zu diesem Thema vorbereitet.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft wurde auch als vorbereitender Beitrag zum Österreichischen Wissenschaftstag 1994/95 "Liberalismus" ein Katalog des "Fahnenwortes" Liberalismus-liberal-Liberalität erstellt.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

3.3. Arbeitsgruppen des Wissenschaftlichen Beirates

Im Jahr 1994 hat der Wissenschaftliche Beirat der Österreichischen Forschungsgemeinschaft zwei Arbeitsgruppen zu aktuellen wissenschaftspolitischen Problemkreisen eingerichtet.

3.3.1. Arbeitsgruppe Geisteswissenschaft in Österreich

In zahlreichen interdisziplinären akademischen Gesprächen – bereichert durch schriftliche Beiträge und Referate zahlreicher Wissenschaftler – hat sich die Arbeitsgruppe mit dem Begriff "Geisteswissenschaft", ihrem Stellenwert in der österreichischen Forschungslandschaft sowie den aktuellen und akuten Problemen der Geisteswissenschaft in Österreich auseinandergesetzt.

Vom 2. bis 3. Dezember 1994 fand dann in Baden bei Wien ein Workshop mit größerer, reger Beteiligung zum Thema "Geisteswissenschaften in Österreich: Krise, Erneuerung und Perspektiven" statt. Im Anschluß daran führte der Wissenschaftliche Beirat der Österreichischen Forschungsgemeinschaft in einer Klausurtagung die Diskussion fort, die im Frühjahr 1995 zu einem Thesenpapier führen soll.

3.3.2. Arbeitsgruppe Forschungs(förderungs)organisation

Die Mängel in der Organisation der österreichischen Forschungs- und Forschungsförderungsorganisation aufzuzeigen und Verbesserungsvorschläge zu machen, ist das Ziel dieser Arbeitsgruppe. Mehrere Fachdiskussionen, Referate und schriftliche Ausarbeitungen haben in ein Thesenpapier "Vorschläge der Österreichischen Forschungsgemeinschaft zur beabsichtigten Reform der Forschungsförderungs-Organisation in Österreich" im Oktober 1994 gemündet. Dieses Thesenpapier, das auch dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung übergeben worden ist, soll Grundlage für ein Symposium im Jahr 1995 sein.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

3.4. Österreichischer Wissenschaftstag

Der Österreichische Wissenschaftstag, der auf Initiative der Österreichischen Forschungsgemeinschaft alljährlich zum österreichischen Nationalfeiertag abgehalten werden soll, ist als repräsentative Versammlung hochqualifizierter Wissenschaftler gedacht, die – unter Hintansetzung von Standes- und Gruppeninteressen – wissenschafts- und forschungspolitische Anliegen aus der Erfahrung der Wissenschaft formulieren und nach Möglichkeiten zu deren Durchsetzung suchen wollen.

Der Österreichische Wissenschaftstag soll in Form eines Symposiums mit einer allgemein interessierenden, fächerübergreifenden Thematik auch zur Analyse der Situation der Wissenschaft bzw. einzelner Wissenschaftsdisziplinen in Österreich dienen.

Der Österreichische Wissenschaftstag 1994 zum Thema "Liberalismus" wurde, um durch längere Vorbereitungszeit eine hochqualifizierte Referentenriege zu garantieren, in das Jahr 1995 verschoben. Er wird nun als Österreichischer Wissenschaftstag 1994/95 im Mai 1995 stattfinden.

3.5. Historikergespräch Österreich - Deutschland

Vom 27. bis 29. Oktober veranstaltete die Österreichische Forschungsgemeinschaft zum dritten Mal ein "Historikergespräch Österreich - Deutschland", das auf lebhaftes und großes Interesse bei Wissenschaftlern aus beiden Staaten stieß. Das Thema lautete "Der Zweibund 1879. Das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis und die europäische Diplomatie".

3.6. Anton Gindely-Reihe zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas

Im Jahr 1979 wurde zum ersten Mal von der Österreichischen Forschungsgemeinschaft der Anton Gindely-Preis für Geschichte der Donaumonarchie vergeben. Seit 1992 wird er als Staatspreis vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung vergeben. Ausgezeichnet werden damit Wissenschaftler, die in ihren Werken Quellen bzw. Fachliteratur in mindestens einer der nichtdeutschen Sprachen der Donaumonarchie verarbeitet haben.

Im Jahr 1994 hat die Österreichische Forschungsgemeinschaft mit der Publikation der preisgekrönten Werke in einer eigenen Reihe beim Verlag Böhlau, Wien, begonnen, der "Anton Gindely-Reihe zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas", herausgegeben von Univ.Prof.Dr.Gerald Stourzh.

In dieser Reihe erschienen bisher:

- (Band 1) Mirjana Gross: "Die Anfänge des modernen Kroatiens" (1993)
- (Band 2) Otto Urban: "Die tschechische Gesellschaft 1848 bis 1918" (1994)

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994**3.7. Preise****3.7.1. Ludwig Wittgenstein-Preis**

Mit dem mit 100.000 Schilling dotierten Ludwig Wittgenstein-Preis soll aus gegebenem Anlaß, jedoch höchstens einmal im Jahr, entweder die hervorragende Leistung einer Persönlichkeit oder ein hervorragendes Werk auf wissenschaftlichem Gebiet ausgezeichnet werden. Der Preis soll grundsätzlich nicht geteilt werden und kann sowohl an Personen vergeben werden, die sich durch ihre wissenschaftliche Arbeit um die Forschung in Österreich Verdienste erworben haben, als auch an solche, deren wissenschaftliches Werk für Österreich von außergewöhnlicher Bedeutung ist. Die hervorragende wissenschaftliche Leistung des Preisträgers muß nach internationalen Maßstäben beurteilt werden.

Der Ludwig Wittgenstein-Preis wurde im Jahr 1994 nicht vergeben.

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

4. FINANZIERUNG

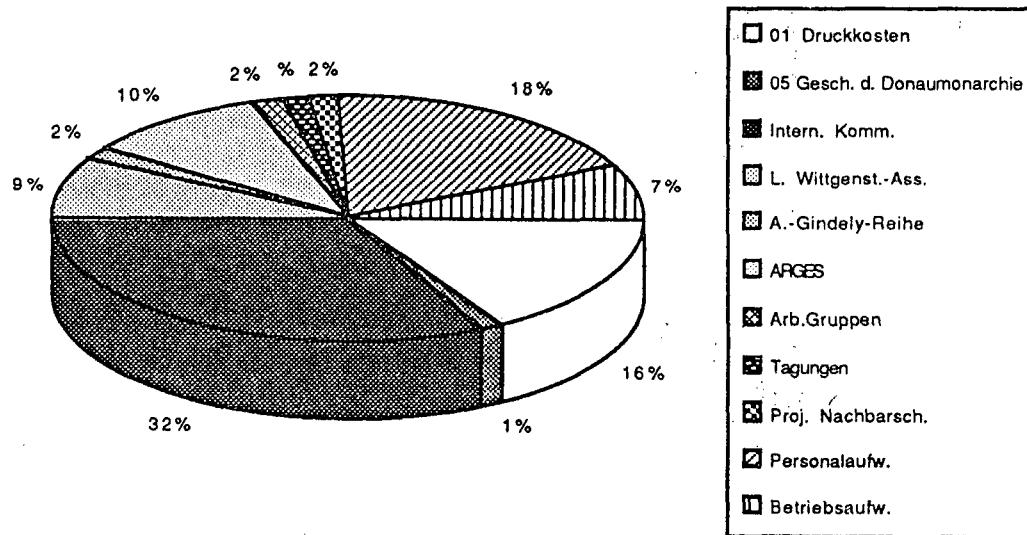
4.1. EINNAHMEN:

Auch im Jahr 1994 wurde die Österreichische Forschungsgemeinschaft fast zur Gänze aus Mitteln der öffentlichen Hand finanziert:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung:	3,556 Mill. ö.S.
Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien zusammen	3,02 Mill. ö.S.
Für die Vergabe im Rahmen des Programmes Internationale Kommunikation stellte das	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zweckgebunden zur Verfügung:	1,794 Mill. ö.S.
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung: Einzelprojektförderung	0,5 Mill. ö.S.
Sonstige Erträge (Zinserträge, Mitgliedsbeiträge usw.):	86.628,69 ö.S.

Insgesamt wurden im Jahr 1994 an ordentlichen Mitteln im Budget 8,473 Mill. öS aufgebracht.

4.2. AUSGABEN:



Gesamtsumme: 8,691.431.- ö.S. (ohne Abschreibungen).

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

5. ANHANG

5.1. Publikationen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft

Im Verlag für Geschichte und Politik, Wien:

- Erhard Busek/Meinrad Peterlik (Hrsg.): „Sprache und Phantasie – ein Gespräch zwischen Wissenschaft und Politik“ (1984)
 Reinhard Rack (Hrsg.): „Gemeinde der Zukunft“ (1985)
 Peter Berner/Emil Brix/Wolfgang Mantl (Hrsg.): „Wien um 1900 – Aufbruch in die Moderne“ (1986)
 Erhard Busek/Meinrad Peterlik (Hrsg.): „Wissenschaft – Ethik – Politik“ (1987)
 Erhard Busek/Wolfgang Mantl/Meinrad Peterlik (Hrsg.): „Wissenschaft und Freiheit – Ideen zu Universität und Universalität“ (1989)
 Emil Brix (Hrsg.): „Die Wiener Moderne“ (1990)
 Erhard Busek/Gerald Stourzh (Hrsg.): „Nationale Vielfalt und gemeinsames Erbe“ (1990)
 Helmut Rumpf (Hrsg.): „Innere Staatsbildung und gesellschaftliche Modernisierung in Österreich und Deutschland 1867/71-1914“ (1991)
 Emil Brix, Allan Jannik (Hrsg.): "Kreatives Milieu. Wien um 1900".(1993)

Im Verlag Böhlau, Wien:

- Friedrich Koja/Gerald Stourzh (Hrsg.): „Schweiz – Österreich. Ähnlichkeiten und Kontraste“ (1986)
 Christian Smekal/Engelbert Theurl (Hrsg.): „Finanzkraft und Finanzbedarf von Gebietskörperschaften“ (1990)
 Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.): „Geist und Wissenschaft im politischen Aufbruch Mitteleuropas“, (1991)
 Friedrich Koja/Otto Pfersmann (Hrsg.): "Frankreich–Österreich. Wechselseitige Wahrnehmung und wechselseitiger Einfluß seit 1918", (1994)

In der Anton Gindely-Reihe zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas:

- Mirjana Gross: "Die Anfänge des modernen Kroatiens", (1993)
 Otto Urban: "Die tschechische Gesellschaft 1848 bis 1918", (1994)

Im Verlag Veritas, Linz:

- Peter Berner/Klaus Zapotoczky (Hrsg.): „Gesellschaft und Gesundheit – Zur Diskussion neuer Wege im Gesundheitswesen“ (1988)
 Peter Berner/Klaus Zapotoczky (Hrsg.): „Gesundheit im Brennpunkt – Von der Betreuung zur Selbsthilfe“ (1989)
 Peter Berner/Klaus Zapotoczky (Hrsg.): „Gesundheit im Brennpunkt – Von der Gesundheitsberatung bis zur Kooperation im Krankenhaus“ (1990)
 Klaus Zapotoczky/Alfred Grausgruber/Reli Mechtler (Hrsg.): "Gesundheit im Brennpunkt – Anforderungen und Leistungen" (1994)

Im Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, St.Pölten:

- Alfred Ableitinger (Hrsg.) Band 1 der Studien zur Zeitgeschichte der österreichischen Länder:
 „Demokratisierung und Verfassung in den Ländern 1918 – 1920“ (1982)

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

Im Universitätsverlag Rudolf Trauner, Linz:

Reinbert Schauer (Hrsg.): „EDV-Einsatz in Gemeinden“ (1990)

Reinbert Schauer (Hrsg.): "Die gesunde Gemeinde" (1994)

Im Leykam-Verlag, Graz:

Michael Steiner/Hubert Isak/Joseph Marko (Hrsg.): „Alle Macht nach unten? Regionen und Gemeinden gestalten die neuen Demokratien Europas“ (1992)

Im Eigenverlag:

Manfred Horvat/Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.) „Universitäre Leistung. Ziele und Bewertung“ (1990)

Meinrad Peterlik/Werner Waldhäusl (Hrsg.): „Universitätsreform. Ziele, Prioritäten und Vorschläge“, Wien 1991

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994**5.2.****Veranstaltungen der Österreichischen
Forschungsgemeinschaft**

- Symposium „Demokratisierung und Landesverfassungen in Österreich 1918/1920“ in Graz, Mai 1979
- Wissenschaftsgespräch 1980: „Wissenschaft – Ethik – Politik“
- Symposium „Anteil der Bundesländer beim Werden der Bundesverfassung 1918-1925“ auf der Schallaburg, Oktober 1980
- Wissenschaftsgespräch 1981: „Sprache und Phantasie“
- Symposium „Neue Wege im Gesundheitswesen I“ in Linz, 1981
- Wissenschaftsgespräch 1984: „Die Schweiz und Österreich“
- Symposium „Die Zukunft der Gemeinde – Gemeinde der Zukunft? Gemeideaufgaben im Wandel“ in Graz, Oktober 1984
- Wissenschaftsgespräch 1985: „Wien um 1900. Aufbruch in die Moderne“
- Symposium „Neue Wege im Gesundheitswesen II“ in Linz, 1985
- Enquête zur Vorbereitung des Forschungsvorhabens „Finanzausgleich“ in Linz, März 1985
- Symposium „Die Christlichsozialen der Länder Österreichs 1918-1934“ in Salzburg, Mai 1986
- Seminar „Kultur kosten“ in Wien, Mai 1987
- Symposium „Das Musiktheater um die Jahrhundertwende“ in Wien, Oktober 1987
- Wissenschaftsgespräch 1987: „Universität und Universalität“
- Symposium „Neue Wege im Gesundheitswesen III“ in Linz, 1988
- Forschungsgespräch „Der Erste Weltkrieg als Überraschung für Österreichs Kultur?“ in Wien, 1988
- Wissenschaftsgespräch 1989: „Österreich – Deutschland: Zustand einer Nachbarschaft zwischen Freundschaft und Überheblichkeit“
- Symposium „EDV-Einsatz in der Gemeindeverwaltung“ in Linz, April 1989.
- Expertengespräch zu Bürgermeisterdirektwahl und Kommunalwahlrecht für Ausländer auf der Edmundsburg, Juni 1989
- Österreichischer Wissenschaftstag 1989 zum Thema „Internationale Leistungsfähigkeit der Universitäten in Forschung, Lehre und Verwaltung“ in Wien
- Historikergespräch Österreich – Bundesrepublik Deutschland unter dem Titel: „Innere Staatsbildung und gesellschaftliche Modernisierung in Österreich und Deutschland 1866/71 bis 1914“ in Wien 1989

ÖFG TÄTIGKEITSBERICHT 1994

- Symposium „Gesundheit im Brennpunkt“ am 5./6. April 1990 in Linz
- Österreichischer Wissenschaftstag 1990 zum Thema „Geist und Wissenschaft im politischen Aufbruch Mitteleuropas“ in Baden bei Wien.
- Österreichischer Wissenschaftstag 1991 zum Thema "Universitätsreform" am Semmering, Oktober 1991
- Internationales Forschungsgespräch "Das Mäzenatentum der Jahrhundertwende am Beispiel von Wien und Krakau" in Wien, März 1992
- Österreichischer Wissenschaftstag 1992/93 zum Thema "Universitätsreform – Stellungnahme zum UOG 93" in Baden bei Wien, Februar 1993
- Symposium "Gesundheit im Brennpunkt" in Linz, April 1993
- Symposium "Frankreich – Österreich. Analyse der wechselseitigen Wahrnehmung und des wechselseitigen Einflusses seit 1918" in Wien, Oktober 1993
- Tagung "Zeitungen in Wien um 1900" in Wien, Oktober 1993
- Workshop "Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheitsförderung" in Linz, Jänner 1994
- Symposium "Österreich unter alliierter Besatzung" in Graz, Oktober 1994
- Historikergespräch Österreich-Deutschland "Der Zweibund 1879. Das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis und die europäische Diplomatie" in Wien, Oktober 1994
- Workshop "Geisteswissenschaften in Österreich: Krise, Erneuerung und Perspektiven" in Baden bei Wien, Dezember 1994